

## Wahl von Bärbel Friedrich zum Ehrenmitglied der VAAM

Nach dem eingegangenen Antrag, Frau Prof. Dr. Bärbel Friedrich die Ehrenmitgliedschaft in der VAAM zu verleihen, hat der Vorstand den notwendigen einstimmigen Beschluss gefasst, sodass der Vorschlag nun satzungsgemäß auch den Mitgliedern zur Online-Abstimmung vorgelegt wird.

Bärbel Friedrich ist ein „Kind“ der Göttinger Mikrobiologie-Schule. Sie studierte von 1965—1979 an der Universität Göttingen Biologie, fertigte dort 1970 ihre Diplomarbeit an und promovierte 1973 bei Prof. Dr. Hans Günter Schlegel auf dem Gebiet der Genetik und Regulation der Biosynthese von aromatischen Aminosäuren in chemolithotrophen Bakterien. Nach einem Forschungsaufenthalt von 1975—1976 in der Gruppe von Prof. Boris Magasanik am MIT (Boston, USA) kehrte sie nach Göttingen zurück und habilitierte sich 1983 im Fach Mikrobiologie. Schon 1984 erhielt Bärbel Friedrich einen Ruf auf die Professur für Mikrobiologie an der Freien Universität Berlin, den sie annahm und sich fortan der Erforschung genetischer, molekularbiologischer und biochemischer Aspekte der aeroben Wasserstoffoxidation sowie der Nitratatmung widmete. Im Jahr 1994 folgte sie einem Ruf an die Humboldt-Universität zu Berlin, wo sie ihre Forschung bis zu ihrer Emeritierung im Jahr 2013 fortführte.

Bärbel Friedrich befasste sich insbesondere mit der Biosynthese und Regulation von komplexen Metallproteinen sowie deren Funktion im mikrobiellen Stoffwechsel. Hier sind besonders die Hydrogenasen hervorzuheben, die in einer Vielzahl von Prokaryoten und niederen Eukaryoten eine zentrale Rolle im Energiestoffwechsel besitzen. Bärbel Friedrichs Arbeiten waren richtungsweisend sowohl für das Verständnis der strukturellen und katalytischen Eigenschaften von [NiFe]-Hydrogenasen als auch für deren biotechnologische Anwendung. Bärbel Friedrich war zudem maßgeblich an der Entschlüsselung des Genoms des fakultativ wasserstoffoxidierenden Modellorganismus *Ralstonia eutropha* beteiligt und klärte den einzigartigen Regulationsmechanismus auf, mit dem Knallgasbakterien Wasserstoff in der Umgebung wahrnehmen und diese Information an den Transkriptionsapparat weitergeben. Bärbel Friedrichs Werk umfasst mehr als 200 Publikationen mit nahezu 9000 Zitaten. Für ihre herausragenden Leistungen erhielt sie u. a. 2013 den Arthur Burkhardt-Preis und das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Parallel zu ihrer erfolgreichen Forschung hat sich Bärbel Friedrich auch nach ihrer Emeritierung nachhaltig für die Profilierung der Wissenschaft eingesetzt. 2003 bis 2005 wirkte sie in der Enquete-Kommission für Ethik und Recht der modernen Medizin des Bundestags mit. Ein Jahrzehnt lang war sie wissenschaftliche Direktorin des Alfred Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald (2008—2018). Sie ist Mitglied mehrerer Wissenschafts-Akademien und war zudem im Präsidium der VAAM (1985—1989), der DFG (1997—2003) und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina (2005—2015) tätig. Seit 2014 ist sie Mitglied des Rates der Universität Wien.

Der Vorstand möchte mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft Bärbel Friedrich als eine herausragende Wissenschaftlerin würdigen, die sich in hohem Maße um die deutsche Mikrobiologie und deren Vertretung in der Politik und Öffentlichkeit verdient gemacht hat. Dafür bitten wir um eine rege Wahlbeteiligung.